

## Wie kann man Schimmelbildung vermeiden .....



„Kommt es zu Schimmelproblemen, ist es ratsam, sich an die richtigen Fachleute zu wenden“, sagt Thomas Sobireg. Der Wuppertaler ist gelernter Dachdecker- und Klempnermeister. Seit vier Jahren, nach erfolgreich abgeschlossener Gutachterprüfung, arbeitet er als [öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdecker und Klempnerhandwerk](#) .

Dabei bekommt er es häufig zu Schimmelschäden, den Auswirkungen und dessen Ursachen zu tun. Der Experte steht zum Thema Rede und Antwort und welche Rolle der U-Wert dabei spielt, erfahren Sie hier im Interview:

„Gekommen ist das über meine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Klempnerhandwerk. Als Dachdecker- und Klempnermeister werde ich natürlich mit Fragen zu Schimmelpilzbildung herangezogen, weil ja ein Feuchteschaden vorangegangen ist. Und was liegt hierbei näher als den Dachdecker zu fragen.. Und da es in den letzten Jahren immer häufiger der Fall war, lag es nahe, mich zum Schimmelspezialisten fortzubilden, um auch die Fragen und Hilfestellungen fachgerecht beantworten zu können.“

**In der Gebäudesanierung, beim Neubau als Qualitätssicherung und einer möglichen Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), sondern auch beim Erkennen der Ursache von Schimmelpilzbefall spielt der Dämmwert, der sogenannte U-Wert, eine wichtige Rolle.**

**Was hat es damit auf sich?**

„Der U-Wert/Dämmwert einer Außenwand ist mitentscheidend dafür, ob sich Schimmelpilze bilden können oder nicht. Wenn der U-Wert zu groß ausfällt also der Dämmwert schlecht ist, steigt die Gefahr von Kondenswasser. Bei 80% Oberflächenfeuchte ist die Schimmelpilzwahrscheinlichkeit sehr groß.“

**Sie nutzen ein neues Messverfahren, das U-Wert Kit. Inwieweit ermöglicht das Gerät den U-Wert (Dämmwert) zu ermitteln**

„Den U-Wert kann man durch den Aufbau des Bauteils (Materialien, Schichten und Stärken) ausrechnen, aber das ist sehr aufwendig und zumeist ungenau. Mit dem neuen [U-Wert Kit](#) ist anhand von realen Messdaten nach einigen Tagen nachzuweisen, ob der Schimmelpilz wegen einer unzureichenden Wärmedämmung dort, wo gemessen wird, auftritt oder ob es sich eher um erhöhte Nutzungsfeuchte handelt..“

**Welche Tipps geben Sie zur Schimmelvermeidung?**

„Man muss dafür sorgen, dass man seine Wohnräume gleichmäßig heizt und die Wärme kontinuierlich bereitstellt. Manche Bewohner lassen weniger genutzte Räume dauerhaft kalt, um Energie und letztendlich Kosten zu sparen. Das ist nicht richtig. Man sollte alle Räume gleichmäßig heizen. Das spart am Ende Energie, weil es viel länger dauert, ausgekühlte Räume wieder zu erwärmen. Außerdem steigt hierdurch die Gefahr der Kondensatbildung und diese führt letztendlich zur Schimmelbildung. Durch eine gut gewählte Temperatur und kontinuierliches Heizen und Lüften schafft man ein gesundes und schimmelfreies Raumklima.“